

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 38  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

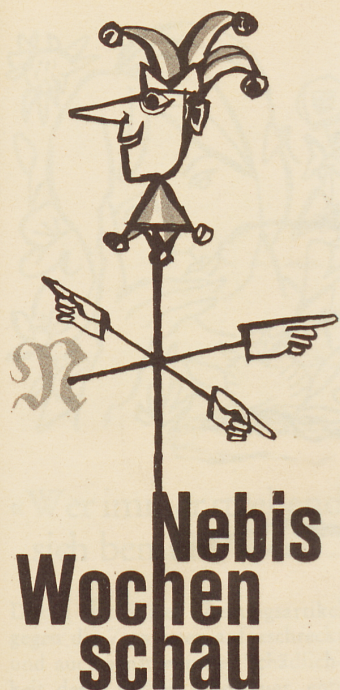
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Glarus

In Glarus ist ein Café, das namentlich von Jugendlichen besucht wird. Alkoholausschank ist ihm von Behördenwegen verboten. Zur Einweihung eines neuen Raumes wurden letzthin die Spitzen der selben Behörden eingeladen, samt Presse, usw. Um aber den Jungen nicht als gutes Beispiel voranzugehen, wurde das Alkoholverbot für diesen Abend aufgehoben und man rednete und festete kräftig bis weit über Mitternacht. Gemäß dem Bibelspruch: Sie predigen Wasser und sie trinken Wein!

## Basel

Gesucht wird ein neuer Verkehrsdirektor. Ein Mann also, fähig, die jedem Basler sonnenklare Bedeutung Basels auch einem verregneten Nichtbasler beizubringen. Fatal ist dabei nur der Titel. Denn alles was recht ist, aber die je länger je verfahreneren Verhältnisse der Rheinstadt können nicht dem «Verkehrsdirektor» in die Schuhe geschoben werden!

## Postalisches

Die Schweiz hat an Spanien das Auslieferungsbegehren für mehrere Mitglieder der Familie des früheren Diktators der Dominikanischen Republik, Trujillo, gerichtet. – Es ist nicht zu erwarten, daß die Trujillo-Bande postwendend franco Schweiz geschickt werden wird.

## Gastarbeiter

Statistiker haben herausgefunden, daß die südländischen Gastarbeiter

in der Bundesrepublik bedeutend weniger Geld nach Hause transferieren als diejenigen in der Schweiz. Was wir tun müssen, um unsere Franken vermehrt im Land zu behalten, liegt auf der Hand: Wie in den deutschen Großstädten die Hauptgeschäftsstraßen durch die Bahnhofshallen laufen lassen!

## Gazetten

Die staunende Welt vernahm kürzlich in Wort und Bild, ein Amerikaner habe im Rucksack einen Affen auf einen Viertausender geschleppt, folglich sei dieser vierjährige Gibbon namens Candy unbestreitbar der «höchste Affe» der Welt. Oh nein, bestimmt nicht! Wer fleißig die Weltpolitik verfolgt, der wird bald herausgefunden haben, *wer* die höchsten Affen der Welt sind!

## Sport

Der schwarze Hochspringer Idriss, frühere Stütze der französischen Leichtathleten und heutiger Minister für Jugend und Sport in der afrikanischen Republik Tschad, trainiert für Tokio und hat bereits die respektable Höhe von 2,16 Meter erreicht. – Idriss dürfte einer der wenigen afrikanischen Minister sein, dessen große Sprünge Medaillengewürdig sind ...

## «DDR» – Indien

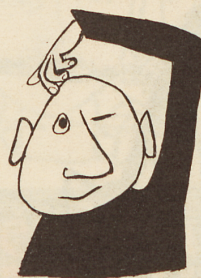
Im Augustheft der von der ostdeutschen Handelsvertretung in Indien herausgegebenen Publikation heißt es, in der ersten Juliwoche seien 304 Westdeutsche – inkl. 39 Familien –, in der zweiten Juliwoche 286 Bürger aus dem Westen ins ostdeutsche Paradies abgesprungen.

Richtigerweise in Indien versucht Ulbricht den indischen Seiltrick, wohl wissend, daß den Indern die Chinesische Mauer bekannter ist als die Berliner Mauer, die offenbar erstellt worden ist, um den Zustrom von Menschen in die «DDR» zu dämpfen. Und wer's nicht glaubt, zahlt eine Ostmark.

## Moskau

Die Zeitung Moskovskaja Prawda kritisiert den dürftigen Bierausschank Moskaus. Von insgesamt 9500 Cafés und Restaurants hätten nur deren 95 einen Bierausschank. Die Brauereien, die früher 21 Biersorten hergestellt hätten, lieferten jetzt nur noch 8. – Eigentlich eigenartig, daß ausgerechnet die Russen dem Weltmeister im Durstlöschen keine Sorge tragen! Wo sie doch so scharf auf Weltmeister sind.

## der Faule der Woche

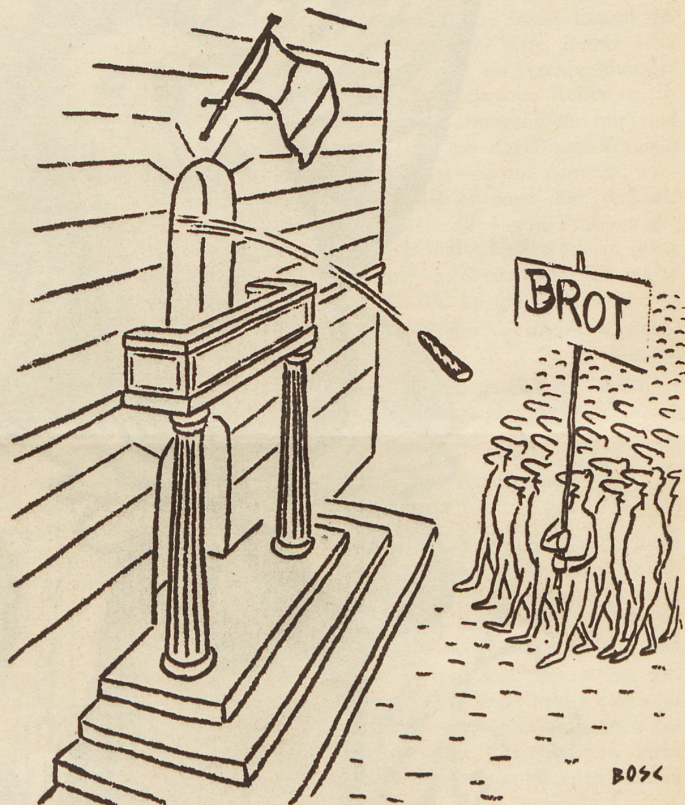


«Häsch dir die Schtell im See usse gmerkt, womer e so zümpftigi Fisch use zoge händ?»

«Klar, ich ha doch mit Chriide es Chrüzli as Boot gchraablet.»

«Das isch jo de grööschi Blödsinn. Und wämmer jetzt s nööscht Mol mit emene andere Böötti usefaared?»

Bobby Sauer



## Der Druckfehler der Woche

in der Deutschen Bundesrepublik lebte. Dieser Verbrecher war wegen Serieneinbrüchen, die er im Kanton Bern verübt hatte in Thun in Untersuchungshaft. In der Nacht vom 31. 1. / 1. 2. 64 gelang es ihm, Züllengitter zu durchsägen und zu fliehen. Am ...

Im «Oberthurgauer» gefunden von E. Sch., Salmsach